

de Geschichte des Kulturbetriebs im Stiftshof seit 1968 vorliegt. Von großer Bedeutung für dessen Gelingen war natürlich die Einrichtung des Fördervereins Freunde des Kulturzentrums Stiftshof, der 2003 ins Leben gerufen wurde und seitdem seine wichtige Arbeit zur Unterstützung der Kulturarbeit in diesem Bereich betreibt, ohne die vieles in den letzten 25 Jahren nicht möglich gewesen wäre. Wer sich also für die Kulturarbeit in Backnang interessiert, möge sich dieses Buch unbedingt anschaffen – eine bessere Zusammenfassung der letzten 50 Jahre in diesem Bereich gibt es nicht.

Bernhard Trefz

\*

*Katholische Gesamtkirchengemeinde Backnang (Hrsg.): Festschrift. 125 Jahre Sankt Johannes Baptist Backnang. Backnang: Selbstverlag der Katholischen Kirchengemeinde 2019. 168 S., zahlr. Abb.*

Bedenkt man, dass die Geschichte der katholischen Kirche in Deutschland bereits in römischer Zeit begann, dann sind 125 Jahre nichts. Aber wenn man von der örtlichen Bedeutung einer katholischen Gemeinde, hier in Backnang, ausgeht, dann bietet auch diese historisch kurze Zeitspanne einen Grund, oder gar viele Gründe, zum Feiern. Dokumentiert werden diese Gründe anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Gemeinde Sankt Johannes Baptist Backnang in einer 168-seitigen Festschrift, die (nach dem Impressum und der Inhaltsübersicht) mit den schlichten Worten „Wir feiern“ beginnt. Das Jubiläum bezieht sich, wie wir im Vorwort erfahren, nicht nur auf das Bestehen der Gemeinde, sondern auch auf das 125. Baujubiläum der St.-Johannes-Kirche, die man auch als eines der Wahrzeichen der Stadt bezeichnen könnte. Aus dem kurzen und übersichtlichen Inhaltsverzeichnis geht nicht hervor, dass hier viele wissende und engagierte Menschen ihre Textbeiträge geliefert haben, um „ihre“ Kirche wie sie mal war, und wie sie heute ist, darzustellen. Weit über 50 Autorinnen und Autoren sind es, die durch ihre Beiträge nicht nur einen Einblick in Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde geben, sondern durch ihre Zahl auch ein Zeichen für ein reges Gemeindeleben sind. Die Festschrift ist ein handliches Bändchen, nicht zu groß für die Handtasche, nicht zu klein

für eine gelungene Aufmachung, mit vielen informativen Abbildungen. Lesenswert.

Markus P. Majej

\*

*Städtisches Blasorchester Backnang (Hrsg.): 100 Jahre Städtisches Blasorchester Backnang. Backnang: Selbstverlag 2019. 38 S., zahlr. Abb.*

In der vom Backnanger Grafikdesigner Hellmut G. Bomm sehr schön gestalteten Festschrift schreibt Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper über das Blasorchester sehr viel Lobenswertes. Viele repräsentative Auftritte sorgen dafür, dass das Blasorchester mit seinen rund 90 Musikerinnen und Musikern sich einen Bekanntheitsgrad weit über die Grenzen Backnangs hinaus und viel Sympathie erspielt hat. Dirigent Christian Wolf zitiert einen wichtigen Satz von Leonard Bernstein, der für das Selbstverständnis des Blasorchesters steht: *Nichts kann zum Verständnis von Musik mehr beitragen, als sich hinzusetzen und selbst Musik zu machen.*

Stadtarchivar Dr. Bernhard Trefz schildert in seinem kleinen Beitrag die Unstimmigkeiten über das genaue Gründungsjahr der „Stadtkapelle Backnang“ und erläutert, warum man nun – im Gegensatz zur Vergangenheit – auf der sicheren Seite ist und das Jubiläum zum richtigen Zeitpunkt und mit der richtigen Zahl davor feiert. In komprimierter Form beschreibt Lisa Bös die Geschichte des Städtischen Blasorchesters in den letzten 100 Jahren. Wer noch mehr wissen will, kann das Backnanger Jahrbuch 18/2010 heranziehen, wo Bös das Ganze noch wesentlich ausführlicher dargestellt hat. Interessant dabei ist, dass erst im Jahr 1967 die ersten beiden Frauen in einem bis dahin nur von Männern besetzten Verein mitspielten. Heute sind es selbstverständlich sehr viel mehr Musikerinnen. Viel Wert wird auch auf die Ausbildung des eigenen Nachwuchses gelegt, deshalb gibt es mit Torsten Vollbrecht auch einen eigenen Jugendleiter. Von großer Wichtigkeit sind auch die regelmäßigen Treffen mit den Partnerorchestern von Annonay und Chelmsford. Sehr schön ist, dass die verschiedenen Instrumentenbesetzungen in dieser Festschrift auf vielen Farbfotos und mit Namensnennungen vorgestellt werden. Dadurch kommen die wichtigsten Menschen des Blasorchesters, die Musikerinnen und Musiker, gut zur Geltung.

Waltraud Scholz